



Acer campestre



Höhe	circa 12 m
Breite	7-8m
Krone	oval, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	graue Borke mit auffallenden Korkrändern
Blatt	3/5-lappig, dunkelgrün, 6 - 10 (12) cm
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	kleine, oberständige Rispen, gelbgrün, Mai
Früchte	eingeschlechtig, geflügelt, stets 2 beieinander
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle Bodenarten, außer trockene arme Sandböden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt kurzzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt Teilbepflasterung
Winterhärte	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
Windbeständig	sehr gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz, wertvoller Baum für Schmetterlinge und Falter
Verwendung	alleen und breite straßen, kübel, dachgärten, küstengebiete, industriegebiete
Form	Hochstamm, Stammbusch, mehrstämmige Baum
Ursprung	Europa, Westasien und Nordafrika

Mittelgroßer Baum, bis zu circa 12 m hoch. Aufgrund der unregelmäßigen Verzweigung formt sich keine symmetrische Krone. Die Äste haben auffällige Korkränder, sowohl auf altem als auch auf jungem Holz. Das junge Laub ist beim Ausschlagen manchmal etwas rötlich, wird jedoch schnell dunkelgrün. Die Herbstfarbe ist dunkelgelb und kann lange anhalten. A. campestre ist heimisch in den Niederlanden und wird schon sehr lange vom Menschen genutzt. Nicht nur als Baum, sondern auch als Hecke gestutzt ist diese Pflanze sehr funktionell. Unter anderem aufgrund der Tatsache, daß A. campestre Schatten verträgt und in Industriegebieten wachsen kann, ist es eine vielseitige Pflanze. Formt eine stark verzweigte Hauptwurzel mit sehr vielen Haarwurzeln. Da sich diese Pflanze durch Aussäen vermehrt, können in den Nachkömmlingen Variationen auftreten. Dies äußert sich darin, daß einige Merkmale (Herbstfarbe, Korkränder auf den Ästen) mehr oder weniger stark ausgeprägt sind. Acer campestre wird auch häufig als Heckenpflanze verwendet, da ein Rückschnitt außerordentlich gut vertragen wird. Aufgrund des

frühen Saftstroms darf der Schnitt aber auf keinen Fall im Frühmit giftigen Teilenhr ausgeführt werden.